

Handbuch für Gruppenleiter:innen zur Ausstellung  
„Mein Corona –  
Geschichten und Bilder aus dem Alltag der Corona-Pandemie“



Quelle: DONUM VITAE



# Inhalt

Einleitung in die Ausstellung .....	5
Das pädagogische Konzept der virtuellen Ausstellung.....	6
Bedeutung unseres Logos für dieses Handbuch .....	6
Auswirkungen der Corona-Pandemie .....	6
Folgen der Corona-Pandemie für junge Erwachsene.....	6
Folgen der Corona-Pandemie für Frauen .....	7
Gebrauchsanweisung für dieses Handbuch .....	9
Methodenkoffer .....	9
Info-Boxen .....	9
Die Rundgänge in den YouTube-Videos.....	10
Methodenkoffer .....	11
1. Zeitstrahl.....	11
2. Länderspiel .....	12
3. Mindmap Corona.....	13
4. Motto.....	15
5. Das 4-Ecken-Spiel .....	16
6. Medien in der Corona-Zeit .....	17
7. Politik in der Corona-Zeit.....	18
8. Freundschaften in der Corona-Zeit .....	19
9. Berufe, die man in Krisen braucht .....	20
10. Mutmacher.....	22
11. Rettungsreifen .....	23
12. Stimmungsbarometer .....	24
13. Was tun bei Corona-Stress? .....	25
14. Klagemauer.....	26
15. Der Krise trotzen: Welche Fähigkeiten stecken in uns?.....	27
16. Habt Ihr es gewusst? .....	28
17. Wahr oder falsch? .....	30
18. Am Rad drehen... ..	31
19. Fragespiel.....	32
20. Coronaviren aufs Papier gebannt .....	33
21. Masken basteln .....	34
22. Zukunftsvisionen für das Jahr 2030.....	35
23. Was hättest Du Dir gewünscht? .....	36
24. Empfehlungsbericht .....	37

25.	Bohnenabstimmung .....	38
26.	Verlust in der Krise – Was ist bei Corona anders? .....	39
27.	Trauer und Gebet .....	40
28.	Fazit mit Blick auf die Zielgruppen des Handbuchs .....	41
29.	Feedback .....	42
	Info-Boxen .....	43
a.	Box Der Corona-Virus .....	43
b.	Box Impfung und die Solidarität der Gruppe .....	44
c.	Box Freiheit und Impfung .....	45
d.	Box Nebenwirkungen von Corona-Impfungen .....	46
	Unsere Empfehlung für einen Workshop zur Online-Ausstellung zum Thema „Corona- Alltag“ vom Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz .....	47
	Workshop für junge Erwachsene .....	48
	Workshop für Frauengruppen .....	49
	Rundgänge durch die Ausstellung .....	50
	Thema A: Corona-Alltag .....	50
	Thema B: Freundschaften .....	53
	Thema C: Schnittpunkt Familie und Beruf .....	54
	Thema D: Masken und Covid-Tests .....	56
	Thema E: Mutmacher .....	58
	Thema F: Gesellschaft und Polarisierung .....	61
	Dank .....	63
	Impressum .....	63

## Einleitung in die Ausstellung

Das Evangelische Bildungswerk Oberpfalz zeigt in dieser preisgekrönten Ausstellung zusammen mit vielen Partner:innen die Auswirkungen von Corona auf den Alltag der Menschen.

Menschen aus der Oberpfalz wurden gebeten, persönliche Erinnerungen an die Corona-Zeit einzusenden. Es sind Erinnerungsfotos, persönliche Texte, Zeichnungen, Comics, Lieder und Gegenstände in dieser Ausstellung zusammengetragen worden.

Thema waren nicht nur der Lockdown mit Masken und leeren Plätzen, sondern auch Mutmacher wie die Natur, die die Menschen wieder als Quelle zur Erholung entdeckt haben.

Tagebücher und persönliche Erlebnisberichte, die zu Herzen gehen, finden sich in der Ausstellung ebenso wie die Bänke und Weihwasserspender in Kirchen, die gemäß der verordneten Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit angepasst wurden.

Humorvolles wie der Besenstiel als Abstandshalter nach dem Motto „Wir sind mit Abstand das beste Gespann“, zeigt anschaulich, wie die Menschen der Corona-Zeit den Mut behalten haben.

Dass die Corona-Politik polarisiert hat, kann man an einigen Beispielen ebenfalls erfahren.

Die Ausstellung ist barrierefrei und leicht bedienbar. Beide Sinne - Sehen und Hören - werden dabei angesprochen.

Im Folgenden mehr über das pädagogische Konzept der Ausstellung.



## Das pädagogische Konzept der virtuellen Ausstellung

Quelle: DONUM VITAE

Diese Corona-Ausstellung hat das Ziel, die Besucherinnen und Besucher über die verschiedensten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Alltag der Menschen zu informieren.

### Bedeutung unseres Logos für dieses Handbuch

Kintsugi ist eine alte japanische Kunstform, bei der zerbrochene Keramik oder Porzellan mit Gold oder anderen Metallen repariert werden. Dabei werden die Risse und Brüche als Teil der Geschichte des Gegenstands angenommen, anstatt sie zu verbergen.

Das Ergebnis ist oft eine einzigartige und wunderschöne Kunstform, die die Schönheit des Gebrochenen und Reparierten gefeiert.

Es gingen während der Corona-Pandemie viele Risse durch die Gesellschaft. Beziehungen wurden durch Lockdown und soziale Distanzierung auf die Probe gestellt. Die unterschiedlichen Ansichten und Meinungen zu Entscheidungen der Politik zeigten beispielsweise die Spaltung und Polarisierung der Gesellschaft rund um die Corona-Themen.

Wir fragen: Was hat sich verändert, was ist geblieben? Wir wollen mit der Ausstellung zeigen, dass wir nach der Pandemie trotz der Erschwernisse und Trennungen wieder nach vorne schauen und beginnen können, die entstandenen Brüche zu kitten.

Diese Schale im Stil von Kintsugi steht im übertragenen Sinne für die Idee, dass Risse und Schwächen wertvoll sind und uns zu dem machen, was wir sind.

### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat zahlreiche Auswirkungen insbesondere auf junge Erwachsene und Frauen auf der ganzen Welt. Daher werden diese Zielgruppen hier in diesem Handbuch besonders angesprochen.

Die besonders geeigneten Zielgruppen für die interaktiven Spiele, Reflexionen und Vertiefungen sind im Methodenkoffer aufgeführt.

### Folgen der Corona-Pandemie für junge Erwachsene

Einige der wichtigsten Auswirkungen der Corona-Pandemie für junge Erwachsene sind gesundheitliche Auswirkungen, Auswirkungen auf soziale Beziehungen, auf die Ausbildung und Beschäftigung sowie die Zukunftsgestaltung.

Während junge Erwachsene tendenziell weniger schwere Symptome bekamen als ältere Menschen, konnten sie trotzdem schwer krank werden und sogar sterben. Weiterhin waren sie durch die Pandemie einem höheren Risiko ausgesetzt, psychische Gesundheitsprobleme zu entwickeln.

Die Pandemie hat das soziale Leben der meisten Menschen verändert. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Kontaktbeschränkungen hatten besonders junge Erwachsene Schwierigkeiten, soziale Kontakte zu pflegen und neue Beziehungen aufzubauen. Dies konnte zu Gefühlen der Isolation und Einsamkeit führen.

Die Pandemie hat die Bildungssysteme weltweit stark beeinträchtigt. Schulschließungen, Online-Lernen und reduzierter Unterricht haben das Lernumfeld verändert. Insbesondere hatten junge Erwachsene teilweise Schwierigkeiten, ihre Abschlüsse zu erwerben oder ihre Forschungsprojekte an den Hochschulen durchzuführen.

Die Pandemie hat die Wirtschaft beeinträchtigt und die Arbeitslosigkeit erhöht, was junge Erwachsene besonders hart getroffen hat. Viele junge Menschen hatten Schwierigkeiten, einen Job zu finden oder zu behalten, insbesondere in den Branchen, die am stärksten von der Krise betroffen waren, wie z.B. im Gastgewerbe, Tourismus und Einzelhandel.

Die Unsicherheit über die Zukunft und die Auswirkungen der Pandemie haben viele junge Erwachsene verunsichert. Viele hatten Schwierigkeiten, ihre Zukunft zu planen und sich auf ihre Karriere oder ihre Bildung zu konzentrieren.

#### Folgen der Corona-Pandemie für Frauen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Frauen sind ebenso vielfältig wie komplex, hier einige Beispiele:

- Mehr Frauen sind im Gesundheitswesen tätig und waren daher einem höheren Risiko ausgesetzt, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren.
- Frauen verbrachten mehr Zeit mit der Betreuung von Kindern und Familienmitgliedern als Schulen und Kindertagesstätten geschlossen waren oder nur eine eingeschränkte Betreuung anboten. Das führte zu einer höheren Belastung durch Pflegeaufgaben, die die Ausübung der Erwerbstätigkeit einschränken konnte.
- Frauen üben häufiger Teilzeitjobs aus oder haben befristete Verträge. Sie arbeiten auch häufiger im Einzelhandel, Gastgewerbe oder Dienstleistungen. Diese waren von den Schließungen während der Pandemie am stärksten betroffen. Viele Frauen verloren ihre Arbeit oder erlebten eine Reduzierung ihrer Arbeitsstunden, was zu einer höheren wirtschaftlichen Unsicherheit führte.
- Frauen sind stärker von häuslicher Gewalt betroffen. Die Maßnahmen zur sozialen Distanzierung und Ausgangssperren während der Pandemie führten zu einem Anstieg häuslicher Gewalt, besonders dort, wo Frauen bereits vor der Pandemie Opfer von Gewalt waren. Die Isolation und die Ausgangssperren machten es für viele Frauen schwieriger, Unterstützung zu suchen oder sich von gewalttätigen Partnern zu trennen.
- Die Pandemie hatte ebenfalls Auswirkungen auf die mentale Gesundheit von Frauen, insbesondere aufgrund von Isolation, Unsicherheit und Stress.

Zur Ausstellung gehört dieses Handbuch mit interaktiven Elementen. Dadurch sollen Gruppen auf spielerische Weise zum Nachdenken über die Corona-Pandemie angeregt und mittels zahlreicher Bezüge zur Ausstellung durch sie hindurchgeführt werden.

Durch den Einsatz dieser Medien und Methoden sollen die Besucherinnen und Besucher ermutigt werden, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihr Wissen über die Pandemie und ihre Auswirkung zu erweitern. Diese sind zum Beispiel die Rundgänge zu Themen wie zum Beispiel Familie und Beruf oder Freundschaften. Diese sind auf YouTube als Filme zu sehen und führen zu bestimmten Ausstellungsobjekten.

Die virtuelle Ausstellung bietet zudem einen Raum, eigene Meinungen und Ansichten zum Thema Corona-Virus zu äußern. Durch diese kritische Reflexion soll ein tieferes Verständnis der Auswirkungen des Virus auf die Gesellschaft und die individuellen Handlungsmöglichkeiten erreicht werden. Dazu gibt es neben einigen Fragen im Methodenkoffer auch die Info-Boxen zu den wichtigsten Begriffen, die im Text verwendet werden.

## Gebrauchsanweisung für dieses Handbuch

Dieses Handbuch ist für Gruppen ab 14 Jahren geeignet.

Wir haben Materialien, Impulse und Anregungen entwickelt, um mit der Methode der Einzel- und Gruppenarbeit das während der Pandemie Erlebte einzuordnen.

Im Folgenden wird der Methodenkoffer, die Info-Boxen und die Rundgänge der Ausstellung vorgestellt:

### Methodenkoffer

Auf den nächsten Seiten finden sich im **Methodenkoffer** zahlreiche Gelegenheiten zum Mitmachen und Nachdenken über die Ausstellung „Mein Corona - Geschichten und Bilder aus dem Alltag der Corona-Pandemie“.

Wenn Sie eine Gruppe durch die Ausstellung führen oder Sie selbst durch die Ausstellung gehen, dann können Sie aus verschiedenen Anregungen auswählen.

Die Anleitungen im Methodenkoffer mit der Nummer 1 bis 5 sind zum Einstieg in das Thema gedacht. Es folgen Themen wie Medien, Politik und Freundschaften (Methodenkoffer 6, 7, 8) sowie zu den Berufen, die in einer Krise gebraucht werden (Methodenkoffer 9).

Im Methodenkoffer 10 - 15 geht es darum, wie wir uns in der Corona-Krise gefühlt haben und welche Fähigkeiten wir in uns und bei anderen entdeckt haben, um die Krise erfolgreich zu meistern.

Es folgen zahlreiche Fragen und Spiele im Methodenkoffer 16 - 21.

Anschließend stellen wir uns die Zukunft mit und ohne Corona vor. Was wünschen wir uns, um besser auf eine neue Krise vorbereitet zu sein? Hierfür sind die Anregungen im Methodenkoffer 22 – 25 gedacht.

Auch die Trauer um unsere Verstorbenen und das Gebet haben einen Platz in diesem Handbuch erhalten (Methodenkoffer 26-27).

Am Schluss ziehen wir ein Fazit mit Blick auf die Zielgruppen dieses Handbuchs. Du kannst Dein eigenes Fazit in der Vertiefung im Methodenkoffer 28 ziehen. Gib uns dann bitte noch Dein Feedback (Methodenkoffer 29), wenn Du magst.

### Info-Boxen

Die Ausstellung erläutert die wichtigsten Begriffe rund um den Corona-Virus und die Impfung. Erklärungen für folgende Begriffe finden sich in den **Info-Boxen**:

- Corona-Virus
- Impfung
- Freiheit

- Nebenwirkungen von Corona-Impfungen

## Die Rundgänge in den YouTube-Videos

Die verschiedenen **Rundgänge der Ausstellung** gibt es in YouTube als Film zu sehen und sind im hinteren Teil dieses Handbuchs abgebildet. Die Besucherinnen und Besucher können hier zwischen ein oder mehreren Themen-Rundgängen auswählen. Diese sind:

Thema A: Corona-Alltag

Thema B: Freundschaften

Thema C: Schnittpunkt Familie und Beruf

Thema D: Masken und Testungen

Thema E: Mutmacher

Thema F: Gesellschaft und Polarisierung

Unseren YouTube-Kanal dazu findet Ihr hier: <https://www.youtube.com/@ebwoberpfalz82>



Alle weiteren Informationen rund um die Ausstellung und die Ausstellung selbst findet Ihr hier:

<https://ebw-oberpfalz.de/bewegen/mein-corona/>



## Methodenkoffer

Auf den folgenden Seiten werden die Methoden für die Einzel- und Gruppenarbeit vorgestellt.

### 1. Zeitstrahl

Die Pandemie war für die meisten Menschen auf dieser Erde ein einschneidendes Ereignis. Da war dieser winzig kleine Virus, der unser Leben auf den Kopf gestellt und die Welt zum Stillstand gebracht hat.

Du kannst hier Gedanken und Gefühle zusammentragen, die Dich in dieser Zeit beschäftigt haben und darüber hinaus auf Dich wirken. Dabei wähle eine freie Form für einen Zeitstrahl aus, der für Dich die Corona-Pandemie am treffendsten darstellt.

Du kannst zum Beispiel eine gerade Linie, eine Wellenlinie, eine Spirale, ein Viereck, ein Labyrinth, ein Tunnel oder etwas ganz anderes hierfür wählen.

*Kurz erklärt: Ein Labyrinth besteht aus Linien und Wegen. Das Labyrinth hat meist einen Eingang und einen Ausgang oder einen Punkt im Inneren als Ziel. Es gibt Sackgassen und Kreuzungen. Du kannst den Ausgang oder das Ziel finden, das ist wie ein Rätsel.*

Auf dem von Dir gewählten Zeitstrahl kannst Du folgende Ereignisse eintragen und zu jedem Ereignis kannst Du Dir dabei diese Fragen beantworten:

- Wann, wo und wie hast Du das erste Mal vom **Virus** erfahren.
- Wann, wo und wie hast Du das erste Mal eine **Maske** getragen?
- Dein **erster Lockdown**:
- Dein **zweiter Lockdown**:
- **Wen durftest Du nicht besuchen?**
- Was hast Du dabei jeweils gedacht oder wie hast Du Dich dabei gefühlt oder was hast Du gemacht?
  
- Wann, wo und wie hast Du das erste Mal ein **Impfangebot** genutzt?
- Wo hast du Dir Informationen geholt, mit wem hast Du das besprochen?

Material: Wollfaden, Klebestreifen, Zeichnen mit Bleistift, Papier oder Wand, vorbereiteter Zeitstrahl mit Daten

Tipp: Es können auf dem Zeitstrahl auch schon Zeitpunkte oder Ereignisse aufgetragen werden wie zum Beispiel Weihnachten 2020 oder Sommerferien 2021.

Bezug zur Ausstellung: Text „Es war einmal“ Johann Spörrer, Corona-Tagebuch von Hans G. Lauth

## 2. Länderspiel

Das Länderspiel kann als Einstieg in die Thematik verwendet werden.

**Länder-Spiel:** Stelle Dir vor, es gibt einen unbekanntem Virus. Er breitet sich aus.

Variante 1:

Stelle Dir vor Du bist Politiker:in, Schüler:in, Forscher:in oder Journalist:in aus einem der folgenden Länder...

- A) USA      B) INDIEN      C) DEUTSCHLAND      D) SCHWEDEN  
E) ISRAEL      F) SAMBIA      G) ITALIEN

Aufgabe: Erläutere die Ausgangsposition und Maßnahmen für eine erfolgreiche Bekämpfung des Virus. Welche Auswirkungen haben die Maßnahmen? Diskutiere die Maßnahmen in der Gruppe.

Materialbeispiel:

Nimm die Karte zur Bevölkerungsdichte. Auf der Vorderseite der Karte steht hoch auf der Rückseite steht niedrig. Gemeint sind jeweils eine hohe und eine niedrige Bevölkerungsdichte.

### **KARTEN**

- Bevölkerungsdichte (hoch/niedrig)
- Bruttoinlandsprodukt (hoch/niedrig)
- Ausstattung des Gesundheitssystems (gut/weniger gut)
- Masken und Schutzausrüstung (vorhanden/nicht verfügbar)
- Ausgangsverbote (erteilt/nicht erteilt)
- Schulschließungen (ja/nein)
- Schließung von Freizeiteinrichtungen: Sportstätten, Kinos, Restaurants, ... (ja/nein)
- Digitale Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten (vorhanden/nicht vorhanden)
- Forschung für Impfungen und Medikamente (möglich/nicht möglich)
- Impfung (vorhanden/nicht vorhanden)
- Datenschutzgesetze (hohe/niedrige Auflagen)

Variante 2:

### **Förderung der internationalen Zusammenarbeit mit einer Tauschbörse für die Karten**

Die Karten kann man auch so beschriften, dass nur auf einer Seite eine Angabe steht. Zum Beispiel steht dann drauf „Schulschließungen: Ja“. Auf einer anderen Karte steht dann „Schulschließungen: Nein“. Man kann dann mit den anderen Gruppenmitgliedern Karten tauschen. Ziel ist es, die internationale Zusammenarbeit im Spiel zu fördern. Dabei bist Du jeweils ein:e Stellvertreter:in aus den oben genannten Ländern mit einer von Dir ausgewählten Funktion. Es sollten möglichst alle Länder und Funktionen aufgeteilt und vertreten sein.

### 3. Mindmap Corona

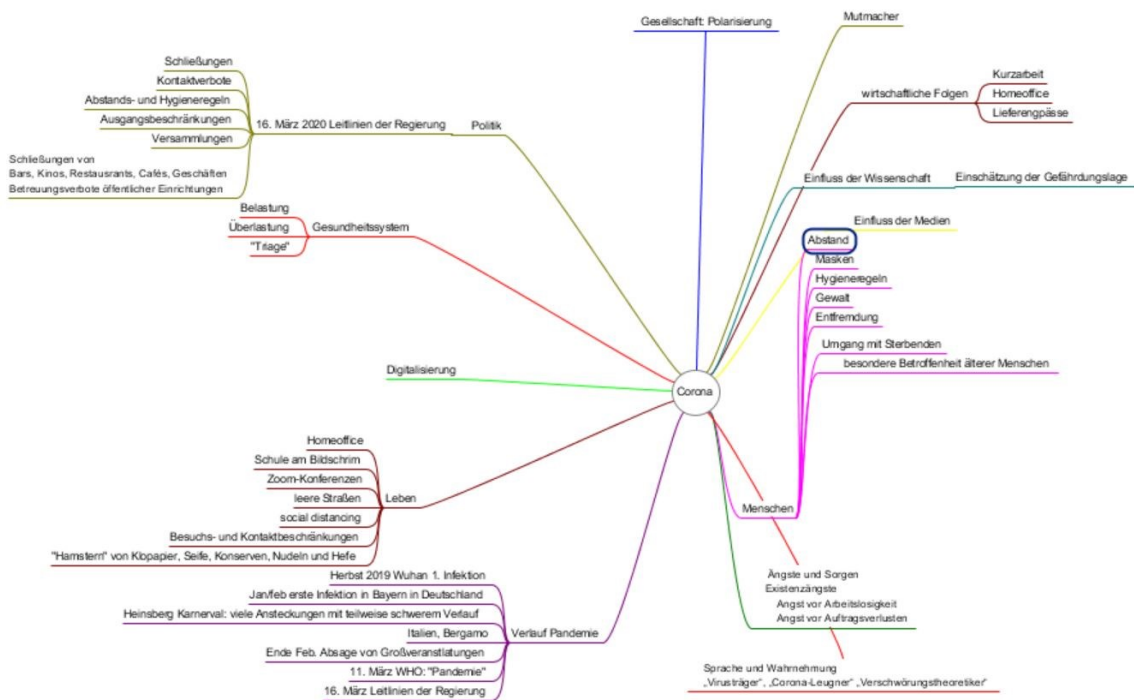
Mit einer **Mindmap** kann ein Thema anschaulich und übersichtlich dargestellt werden. Gedanken werden frei assoziiert, das heißt, auf jedes Wort folgt ein weiteres Wort. Deine Gedanken kannst Du so zu einem Thema festhalten. Dafür wird die Eigenschaft des Gehirns, Gedanken in Gruppen zu ordnen, genutzt. Dazu schreibst Du einen Begriff in die Mitte und schreibst weitere Wörter daneben oder rund um die Mitte auf. Diese Wörter verbindest Du mit Linien. Es gibt Hauptlinien und darunter Nebenlinien. Du kannst Dir die Hauptlinien wie Kapitel eines Buches vorstellen.

Beispiel eines allgemeinen Mindmaps:



Quelle: Mindmap – Wikipedia

Beispiel eines Mindmaps zum Thema Corona:



Corona-Mindmap der Autorin

Aufgabe: Zeichne ein Mindmap über Deinen Corona-Alltag in der Vergangenheit und Gegenwart. Wie stellst Du Dir den Alltag mit Corona in der Zukunft vor?

Bezug zur Ausstellung: Eingang zur virtuellen Ausstellung, die große Halle, Lyric Lounge mit persönlichen Texten und Gedichten, Comic von Familie Fichtner

## 4. Motto

Schreibe Dein Motto der Corona-Zeit auf die Pinnwand oder Tafel.

Beispiel: „Zusammen ist man stärker als allein.“, „Wir sind mit Abstand das beste Gespann“, ...

Material: Pinnwand oder Tafel, Papier und Stifte

Bezug zur Ausstellung: Comics, Rap der Pestalozzi Mittelschule, Coronablues FOS BOS Stiefler, Rundgang zum Thema Mutmacher, Titelbild BeOBachter 2021, Bildercollage mit dem Titel „Blumenwiese“, „Wir sind mit Abstand das beste Gespann“ (Abstandhalter)

## 5. Das 4-Ecken-Spiel

Aufgabe: Stelle Dich in eines der 4 Ecken des Raumes (Felder). Erläutere Deinen Standpunkt den anderen Gruppenmitgliedern und tauscht Euch anschließend darüber Eure Standpunkte aus.

<b>Mich hat Corona betroffen. Ich habe mir keine Sorgen gemacht.</b>	<b>Mich hat Corona betroffen. Ich habe mir Sorgen gemacht.</b>
<b>Mich hat Corona nicht betroffen. Ich habe mir Sorgen gemacht.</b>	<b>Mich hat Corona nicht betroffen. Ich habe mir keine Sorgen gemacht.</b>

Variante:

Stellt Euch je nach Eurer Haltung und Meinung in die zwei gegenüberliegenden Ecken oder dazwischen. Je näher ihr an der Ecke steht, desto mehr entspricht es Eurer Überzeugung. Erläutere Deinen Standpunkt den anderen Gruppenmitgliedern und tauscht Euch anschließend darüber Eure Standpunkte aus. In welchen Ecken befinden sich die meisten Teilnehmenden?

### Themenvarianten

Tausche das Thema gegen ein anderes aus der folgenden Liste aus:

- Das Schlimmste am Homeschooling war meine Freude nicht mehr zu sehen.
- Wenn ich Politiker gewesen wäre, wäre ich noch strenger in Bezug auf den Lockdown, die Schulschließungen oder die Schließung von Kitas gewesen.

Bezug zur Ausstellung: Audio-Lounge (Interview Landrat), Rap der Pestalozzi Mittelschule, Rundgang Corona-Alltag, Bild zum Thema „Homeoffice“ von der FOS im dritten Raum zum Thema „Comic“

## 6. Medien in der Corona-Zeit

Die Darstellung des Coronavirus in den Medien hat sich im Laufe der Pandemie stark verändert. Anfangs wurde über das Virus hauptsächlich als eine Bedrohung in China berichtet, doch später, als es sich auf der ganzen Welt verbreitete und sich zu einer Pandemie entwickelte, wurde es zum dominierenden Thema in den Nachrichten. Die Berichterstattung über das Virus hat viele verschiedene Formen angenommen, von der Verbreitung von wichtigen Informationen über die Gesundheit und Sicherheit der Öffentlichkeit bis hin zu umstrittenen politischen Diskussionen.

In den frühen Phasen der Pandemie konzentrierten sich die Medien hauptsächlich auf die Ausbreitung des Virus und die Maßnahmen, die von den Regierungen ergriffen wurden, um es einzudämmen. Es wurde viel über die Symptome, Übertragungswege und Risikogruppen berichtet, um das Bewusstsein für die Gefahren des Virus zu schärfen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Als die Pandemie jedoch fortschritt, entwickelte sich auch die Berichterstattung der Medien. Verschiedene Medien begannen, politische Diskussionen darüber zu führen, inwieweit die Maßnahmen der Regierungen ausreichend oder angemessen seien. Es gab aber vor allem im Internet auch Kanäle, die Verschwörungstheorien oder Falschinformationen verbreiteten.

Insgesamt ist es wichtig zu beachten, dass die Art und Weise, wie das Coronavirus in den Medien dargestellt wird, einen großen Einfluss darauf hat, wie die Öffentlichkeit auf die Pandemie reagiert. Es ist daher wichtig, dass die Medien genaue Informationen bereitstellen und sich auf die wissenschaftlichen Fakten konzentrieren, um die Öffentlichkeit angemessen zu informieren und zu schützen.

### **Aufgabe zum Thema „Einfluss der Medien“**

- Gruppenarbeit in Kleingruppen
- Erstellt eine Nachricht **für Instagram, für TikTok, für einen YouTube-Kanal, für die „Bild“-Zeitung, Twitter oder die Tagesschau**, in dem Ihr über
  - a. die Ergebnisse der Studien
  - b. das Auftauchen des Virus
  - c. die Maßnahmen der Politik
  - d. die Protestbewegungberichtet. Lest den Bericht vor. Diskutiert gemeinsam über den Text.

Fragen dazu:

- Wie habt ihr die Informationen beschrieben/bewertet/kommentiert?
- Gibt es falsche Nachrichten (Fake-News) darunter?
- Sind die Texte Informationen oder Meinungen?
- Welche Textart habt ihr gewählt: ein Bericht, eine Reportage, einen Kommentar oder etwas anderes?
- Welche Sprache habt ihr für Eure Darstellung verwendet?

### **Aufgabe zum Thema Medien**

- Wie erfolgte die Berichterstattung in den Medien während der Corona-Zeit?
- Welche Informationen / Formate haben aus deiner Sicht gefehlt?
- Welche Aufgaben haben die Medien wahrgenommen? Information, Diskussion, ... ?

## 7. Politik in der Corona-Zeit

### Aufgabe zum Thema Politik

Stell Dir vor, Du bist Politiker:in. Du hast die Wahl zwischen folgenden Entscheidungen des Lockdowns und der Regelungen für die Impfpflicht und die Hygiene (Gesundheitsschutz, z.B. durch Abstandsregeln, Mundschutz, Desinfektion und Händewaschen)

- Sportstätten schließen
- Schulen und Hochschulen schließen
- Restaurants, Bars, Kinos schließen
- Impfpflicht
- Regeln bei der Desinfektion von Flächen und Händen

Schreibe auf einen Würfel für eine Entscheidung die jeweiligen Auswirkungen auf die sechs Seiten des Würfels.

Diskutiere, wie schwierig Du die Entscheidungen findest. Was musst Du alles gleichzeitig beachten, wenn Du Politiker:in in der Corona-Krise wärest? Denke dabei zum Beispiel an Folgen wie Isolation und Einsamkeit, Sicherheit, Arbeitslosigkeit, Schließung von Betrieben, Versorgung, welche nicht mehr gewährleistet werden kann. Denke dabei auch an ältere Menschen, die Möglichkeit durch die Impfung wieder an die Arbeit zu gehen, die Möglichkeit andere zu versorgen, den Schutz von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen aber auch an die Gefahr von Impfschäden.

Material: Würfel zum Beschriften, Stifte

Variante:

Jede Maßnahme hat oftmals auch negative Auswirkungen, Du darfst hier mit dem Würfel würfeln, welche Auswirkung eine Entscheidung hat. Beachte: es gibt noch weitere Auswirkungen auf den anderen Würfelseiten.

Bezug zur Ausstellung: Rundgang zum Thema Masken, Tagebücher von Hans G. Lauth und Hans Martin Meuß, Rundgang zum Thema Corona-Alltag

## 8. Freundschaften in der Corona-Zeit

Die Corona-Pandemie hat sicherlich für Dich Auswirkungen auf Freundschaften und soziale Beziehungen im Allgemeinen gehabt. Hier ein paar mögliche Beispiele dazu:

Während der Pandemie waren viele Menschen aufgrund von Lockdowns und sozialer Distanzierung gezwungen, persönliche Treffen mit Freunden zu reduzieren oder sogar ganz darauf zu verzichten. Das hat dazu geführt, dass einige Freundschaften auf die Probe gestellt wurden, weil man sich weniger häufig sah oder gar nicht mehr. Wie war das bei Dir?

Viele Menschen haben sich während der Pandemie verstärkt auf digitale Kommunikationsmittel wie Videoanrufe, Messaging-Apps und soziale Medien verlassen, um in Kontakt zu bleiben. Du auch?

Die Pandemie hat viele Menschen dazu gebracht, ihre Prioritäten und Interessen zu überdenken. Einige Freundschaften könnten sich aufgrund dieser Veränderungen auseinanderentwickelt haben, während andere enger geworden sein könnten.

Corona hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, eine starke soziale Unterstützung zu haben insbesondere in Zeiten von Unsicherheit und Krisen. Viele Freundschaften haben sich während dieser Zeit vertieft, weil man sich gegenseitig in schwierigen Situationen unterstützt hat.

Insgesamt haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Freundschaften je nach individueller Situation und Entwicklung der Beziehung unterschiedlich ausgewirkt. Einige Freundschaften haben möglicherweise gelitten, während andere gestärkt wurden.

### **Fragen zum Thema Freundschaft:**

Wie hast Du es geschafft, bestehende Freundschaften zu pflegen?

Wie konntest Du trotz der Beschränkungen neue Freunde gewinnen?

Wie haben sich die Freundschaften verändert?

Bezug zur Ausstellung: Comics der FOS

## 9. Berufe, die man in Krisen braucht

Während der Corona-Krise haben sich bestimmte Berufe als besonders wichtig erwiesen. Hier sind einige Beispiele:

**Gesundheitspersonal (Ärzte und Ärztinnen, Krankenschwestern und -pfleger usw.):** Diese Berufe waren schon immer wichtig, aber während der Pandemie haben sie eine noch größere Bedeutung erlangt. Gesundheitspersonal arbeitet an vorderster Stelle, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern und Patienten zu behandeln.

**Lebensmittel- und Einzelhandelskräfte:** Während der Krise mussten Supermärkte und Lebensmittelgeschäfte geöffnet bleiben, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und anderen wichtigen Gütern zu versorgen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Branchen haben sich als unverzichtbar erwiesen.

**Logistik- und Transportmitarbeiter:innen:** Um die Warenversorgung aufrechtzuerhalten, waren Mitarbeiter:innen im Transportwesen und in der Logistikbranche unerlässlich. Sie haben dafür gesorgt, dass Güter wie Nahrungsmittel, Medikamente und andere wichtige Güter zuverlässig an ihren Bestimmungsort gelangen.

**Reinigungskräfte:** Während der Pandemie hat die Sauberkeit und Desinfektion von Arbeitsplätzen, öffentlichen Verkehrsmitteln und anderen Einrichtungen einen hohen Stellenwert erhalten. Reinigungskräfte haben eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Ausbreitung des Virus gespielt.

**IT-Fachleute:** Mit vielen Menschen, die von zu Hause ausarbeiten, haben IT-Fachleute eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Unternehmen und Organisationen gespielt, um sicherzustellen, dass die Technologieinfrastruktur reibungslos funktioniert und die Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden können.

**Pädagogische Fachkräfte:** Während der Pandemie wurden Schulen geschlossen, was dazu führte, dass Lehrerinnen und Lehrer neue und innovative Wege finden mussten, um ihre Schülerinnen und Schüler zu unterrichten. Pädagogische Fachkräfte haben eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen gespielt.

**Mitarbeiter:innen in der öffentlichen Verwaltung und Behörden:** Damit die Beratungs- und Infrastruktur aufrecht erhalten werden kann, waren Mitarbeitende in öffentlichen Ämtern nicht nur in Krisenstäben zur Organisation von Hilfen und Aufrechterhaltung der Grundversorgung, sondern auch zur Beratung und Information der Bevölkerung besonders gefordert. Soziale Unterstützung durfte nicht einfach wegfallen, weil sie für viele existenznotwendig war.

Diese Liste ist nicht vollständig und es gibt viele andere Berufe, die während der Pandemie unverzichtbar waren.

**Aufgabe:** Schreibe die für Dich wichtigsten Berufe auf, die während der Corona-Krise unverzichtbar waren. Schreibe dann, warum Du diesen Menschen in dem Beruf in einer Krise brauchst.

Variante: Du kannst die Aufgabe auch kreativ lösen, zum Beispiel: „Wir brauchen in der Krise Elektriker:innen, damit manchen Menschen ein Licht aufgeht.“ Setze die Liste fort.

Material: Liste auf Papier die man nachher an die Wand pinnen kann, Stifte

Bezug zur Ausstellung: Tagebücher von Hans G. Lauth und Hans Martin Meuß, Gebet von Franziska Lehmann (Kalligrafie)

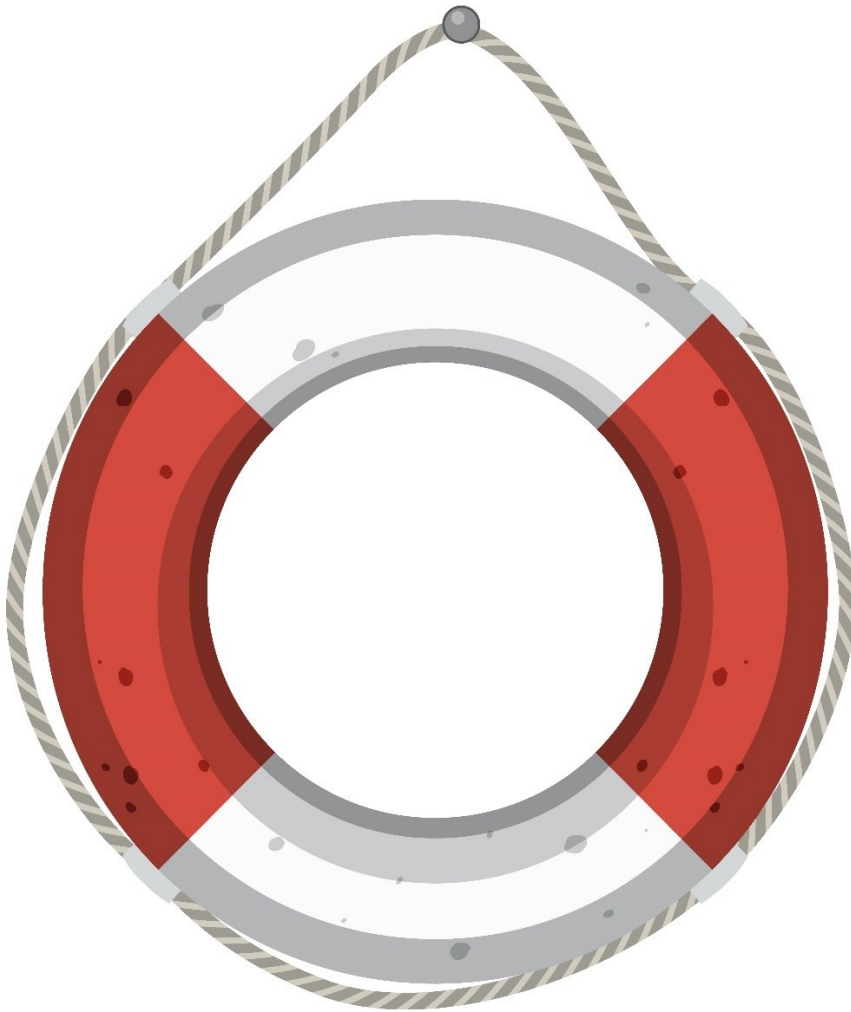
## 10. Mutmacher

Was hat mir in der Corona-Pandemie geholfen?

Methode: Beispiele auf kreisrunden Karteikarten schreiben, die man wie eine **Mindmap** um den Kreis „**Mutmacher**“ schreibt. Können diese Mutmacher auch bei anderen Situationen helfen, zum Beispiel bei Problemen in der Schule?

Bezug zur Ausstellung: Rundgang zum Thema „Mutmacher“

## 11. Rettungsreifen



*Bild von brgfx aus Freepik*

Was hat Dich in der Corona-Zeit vor Schaden bewahrt und geschützt? Beschrifte einen Rettungsring nach dem Vorbild der Zeichnung: Je größer Du einen Bereich auf dem Rettungsreifen einzeichnest, desto mehr hat er Dir geholfen.

Variante:

Was hat andere in der Corona-Zeit vor Schaden Deiner Meinung nach bewahrt und geschützt? Beschrifte einen Rettungsring nach dem Vorbild der Zeichnung: Je größer Du einen Bereich auf dem Rettungsreifen einzeichnest, desto mehr hat er anderen geholfen.

Material: Zeichnung von einem/zwei Rettungsreifen

Bezug zur Ausstellung: Rundgang Thema „Mutmacher“

## 12. Stimmungsbarometer

Wie fühlst Du Dich gerade?

Du kannst, wenn Du magst, aus den Beispielen Deine aktuelle Stimmung auswählen oder ein eigenes Wort finden:

optimistisch  
nüchtern  
verausgabt  
erschöpft  
angespannt  
aufgewühlt  
gelassen  
aufgebracht  
zufrieden  
frustriert  
besorgt  
ärgerlich  
müde  
motiviert  
hoffnungsvoll  
energetisch

Schreibe das Wort an die Stelle am Barometer, wo es Deiner Meinung nach am besten passt:

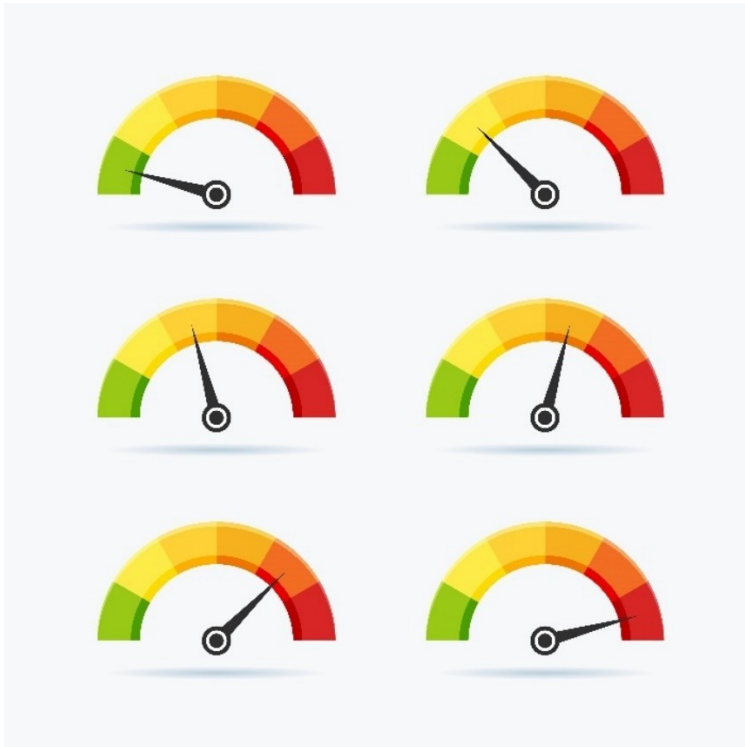


Bild von „DrawingMyDiary“ auf Freepik

Material: Zeichnung oder ein Pfeil, der die Stimmung anzeigt (Stimmung auf Papierstreifen)

### 13. Was tun bei Corona-Stress?


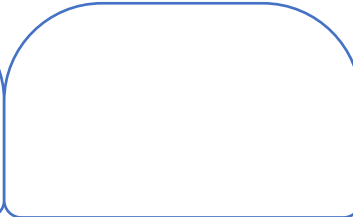




Die Corona-Pandemie hat für viele Menschen eine große Belastung dargestellt und gezeigt, wie wichtig es ist, über Resilienz zu verfügen. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen widerstandsfähig zu bleiben und sich schnell von Rückschlägen zu erholen. In der Corona-Pandemie kann Resilienz beispielsweise bedeuten, sich an neue Arbeitsbedingungen im Homeoffice zu gewöhnen, alternative Freizeitmöglichkeiten zu finden und sich auf sich selbst und seine eigenen Stärken und Fähigkeiten zu besinnen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Resilienz keine angeborene Fähigkeit ist, sondern erlernt werden kann. Hierzu gehört beispielsweise die Entwicklung von Strategien, für sich selbst zu sorgen, das Ausbauen sozialer Netzwerke zur Unterstützung und die Fähigkeit, eigene Gedankenmuster und Verhaltensweisen zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen.

Insgesamt kann die Corona-Pandemie somit auch als Chance verstanden werden, die eigene Resilienz zu stärken und langfristig widerstandsfähiger zu werden.

#### Aufgabe:

Schreibe links, was Dich in der Corona-Zeit gestresst hat und rechts, was Du getan hast oder was Dir geholfen hat. Ziel ist es herauszufinden, was Du in Krisenzeiten brauchst, damit es gar nicht so schlimm wird und Du Dich vor Belastung schützen kannst.

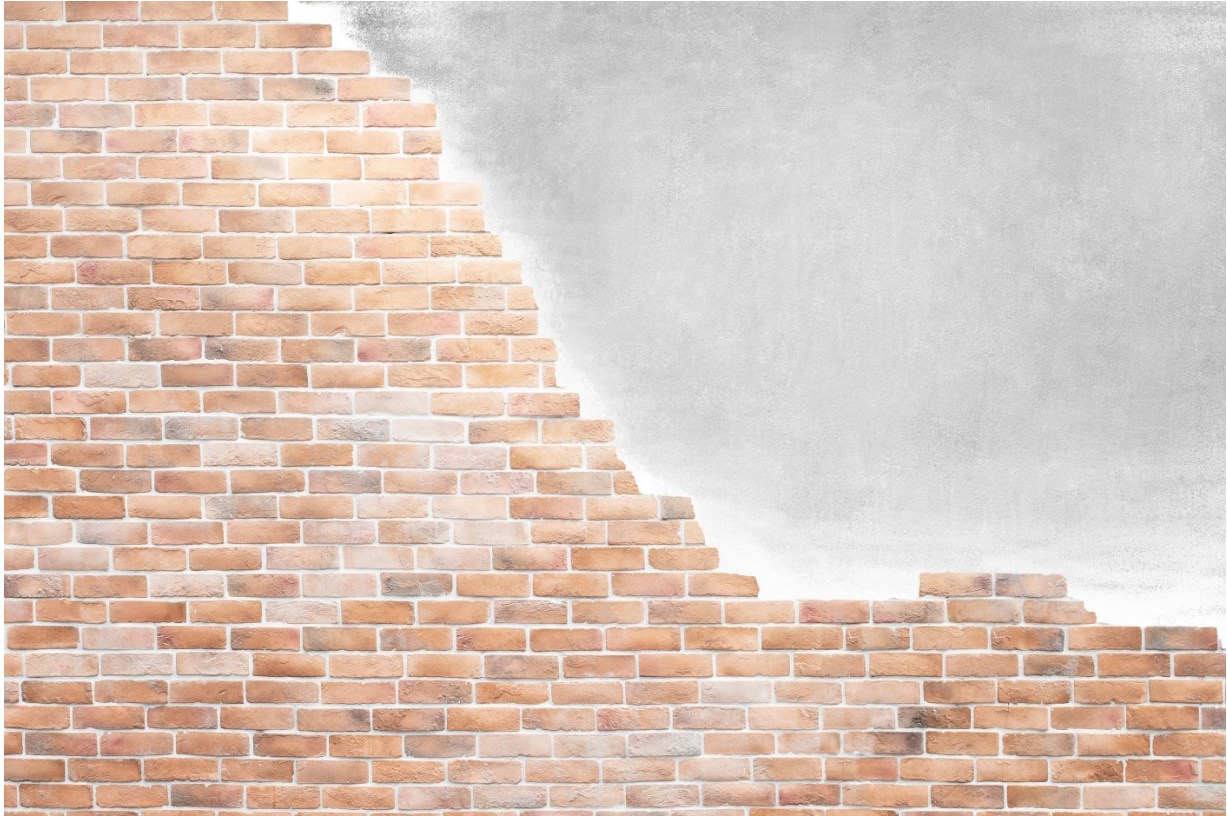
	Stressfaktoren	Was mir geholfen hat
Sozialer Bereich		
Gesundheit		
andere Faktoren		

Material: Faltkarten, Schreibstifte

Bezug zur Ausstellung: Texte im Eingangsbereich der Ausstellung, Texte in der Lyrik-Lounge, große Bilderhalle, Audio-Lounge

## 14. Klagemauer

Baue mit Holzklötzchen oder Ziegelsteinen eine Klagemauer und beschrifte auf der Vorderseite die Probleme aus der Corona-Zeit. Welche Ideen zur Bewältigung der Krise fallen Dir ein? Schreib sie dazu.



*Bild von "rawpixel.com" auf Freepik*

Material: Ziegelsteine oder Holzklötzer sowie Stifte

Bezug zur Ausstellung: Comic von Familie Fichtner, Comic-Lounge: Comic zum Thema Freundschaft und „Lass Deine Stadt nicht aussterben“ von der FOS

## 15. Der Krise trotzen: Welche Fähigkeiten stecken in uns?

Es gibt auch Dinge, die Menschen während der Corona-Pandemie positiv erlebt haben:

Die Pandemie hat vielen Menschen die Gelegenheit gegeben, sich auf sich selbst zu konzentrieren und sich mit ihrem Leben und ihren Prioritäten auseinanderzusetzen.

Corona hat auch dazu geführt, dass viele Menschen einen Schritt zurücktreten und ihr Leben verlangsamen konnten. Dadurch hatten sie mehr Zeit, um sich zu entspannen, kreativ zu sein oder Dinge zu tun, für die sie vorher nie Zeit hatten.

Obwohl die Pandemie viele Herausforderungen mit sich brachte, haben sich auch viele Menschen näher zusammengefunden und ihre Beziehungen verbessert. Sie haben mehr Zeit miteinander verbracht und sind sich gegenseitig nähergekommen.

Die Pandemie hat auch dazu beigetragen, dass die Technologie schneller vorangeschritten ist. Unternehmen und Organisationen mussten sich auf Online-Kommunikation und Fernarbeit umstellen, was zu einer schnelleren Entwicklung von Technologien und Tools zur Unterstützung dieser Veränderungen führte. Es gibt viel mehr Möglichkeiten von zu Hause aus zu arbeiten als vor der Pandemie.

Corona hat vielen Menschen bewusst gemacht, wie wichtig Gesundheit und Wohlbefinden sind. Viele haben ihre Lebensweise verändert, um ihre Gesundheit zu verbessern, indem sie zum Beispiel gesünder gegessen, regelmäßig Sport getrieben oder Stress reduziert haben.

Zum Nachdenken:

Was wurde bei Dir durch die Krise positiv verändert?

Was hat Dir geholfen durch die Krise zu kommen?

Aufgabe:

Schreibe auf eine Wand, welche Fähigkeiten Du während der Krise in Dir entdeckt hast.

Material: Wand, Papier, Befestigungsmaterial und Stifte

Bezug zur Ausstellung: z.B. „Wir blühen auf“ - Gedicht von Sieglinde, abstraktes Bild von Otto Nachbauer, Corona Rap 2021 der Pestalozzi Mittelschule, Comic der 12. Klasse FOS Frau Winkler, Tagesgrüße in Form von Fotos in den sozialen Medien von Peter Klein

## 16. Habt Ihr es gewusst?

### Habt Ihr es gewusst?

1. Wenn man alle Menschen, die 65 Jahre und älter sind, impfen kann, wieviel Prozent der Menschen schützt man 2021 vor einem tödlichen Ausgang der Corona-Erkrankung?
2. Manche Menschen fühlen sich in Krisen betroffen und erkranken eher als andere Menschen, die sich stark fühlen und denen eine Krisensituation so schnell nichts anhaben kann. Wie nennt man die sie schützenden Faktoren?
3. Es gibt viele Faktoren, die vor psychischer Erkrankung wie Angst oder Depressionen in einer Krise schützen. Zähle drei auf.
4. Wieso können Menschen wegen fehlender Versorgungsangebote in der Freizeit oder im Gesundheitsbereich krank werden?
5. In welchen Bereichen hat sich für die Menschen durch die Corona-Krise etwas verändert und wieso? Denke zum Beispiel an Arbeit, Betreuung, Medien, Freundschaften, Wahrnehmung von Angeboten im Bereich von Gesundheit und Freizeit.
6. Wen betraf die Krise deshalb aus Deiner Sicht am meisten?
7. Was waren die psychischen Probleme in Verbindung mit der Corona-Zeit?

### Lösung:

1. Über 90 Prozent der Sterbefälle werden mit einer Impfung aller über 65-Jährigen verhindert obwohl diese Gruppe nur 21 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht (Stand 2021).
2. Schutzfaktoren, die Krisen vor psychischer Erkrankung wie Angst oder Depression schützen, nennt man Resilienz.
3. In der Corona-Krise waren besonders wichtige Resilienz-Faktoren: Die soziale Unterstützung, d.h. Freunde, Familie, Freizeit und Erholungsmöglichkeiten sowie gut informiert zu sein und sich gut auf die Pandemie vorbereitet zu fühlen.
4. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, zum Beispiel seelisch oder körperlich erkrankte Menschen kann es krank machen, wenn sie keine Behandlung bekommen oder diese zu spät kommt, zum Beispiel beim Rehasport. Wenn ein Krankenhaus keine Operationen mehr durchführt, weil es Betten für an Corona erkrankte Menschen freihält, können Menschen ebenfalls nicht gesund werden oder sogar sterben.
5. Der Verlust von positiven und schützenden Ereignissen und Aktivitäten in der Corona-Krise betraf den sozialen und gesundheitlichen Bereich gleichermaßen. Beispiele für den sozialen Bereich sind der Verlust sozialer Kontakte, Verlust von Kinderbetreuung und Beschulung, Arbeitsplatzverlust oder Kurzarbeit und der fehlende Zugang zu neuen Medien. Im Gesundheitsbereich war das der Wegfall von Sportangeboten, von medizinischen Behandlungsangeboten und Betreuungsangeboten. Für Menschen mit Behinderungen wirkte sich das besonders nachteilig aus.
6. Vor allem betraf die Krise Kinder- und Jugendliche, Menschen in einer Übergangsphase (z.B. in der Pubertät) und ältere Menschen.
7. Im persönlichen Bereich fühlten sich die Menschen in der Quarantäne einsamer und Konflikte in der Familie und Partnerschaft wurden häufiger. Auch Ängste und Depressionen wurden häufiger. Man erlebte so etwas wie Hilflosigkeit und hatte das Gefühl, weniger Kontrolle über die Situation zu haben, weil man selbst wenig am Zustand ändern konnte.

Material: Deckel zum Aufklappen (eine Frage steht auf einem Deckel - die Antwort unter dem Deckel) alternativ dazu Pappschilder mit Vorder- und Rückseite

Quellen:

- Megan O´Driscoll et al. (2020) <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2918-0>
- Brakemeier et al. (2020) aus dem Bürgervortrag 2021 „Resilienz und psychische Gesundheit in Zeiten der Covid-19-Pandemie“ von Prof. Dr. (TR) Y. Erim am Universitätsklinikum Erlangen

Bezug zur Ausstellung: abstraktes Bild von Otto Nachbauer „Auf & Ab“, Bild zum Thema „Homeoffice“ von der FOS im dritten Raum zum Thema „Comic“

## 17. Wahr oder falsch?

Lesetipp: Info-Box Virus, Info-Box Impfung

### **Wahr oder falsch?**

1. Das Ende der Pandemie ist exakt voraussagbar.
2. Corona hat die meisten Menschen auf der Erde betroffen.
3. Corona wirkt sich nur auf die Lunge aus.

Auflösung:

1. Falsch, die Entwicklung des Virus oder die Entstehung von neuen Varianten kann niemand genau vorhersagen.
2. Wahr. Denke zum Beispiel an die vielen am Virus erkrankten oder verstorbenen Menschen, den Lockdown in vielen Ländern, die Pflicht zum Masken tragen, Mütter und Väter im Homeoffice und mit Kinderbetreuung Homeschooling, den internationalen Flugverkehr und Handel, Knappheit von Waren durch Hamsterkäufe und die Unterbrechung von Lieferketten.
3. Falsch. Viele andere Organe neben der Lunge können ebenfalls betroffen sein. Man nennt deshalb Corona auch eine Multi-System-Erkrankung. Das bedeutet mehrere Organe und Funktionen können bei Corona-Erkrankung betroffen sein.

## 18. Am Rad drehen...

### **Corona-Alltag in 30 Sekunden:**

- Welches Ereignis berührte Dein Herz?
- Nenne 10 Mutmacher!
- Wen hast Du vermisst?
- Was hättest Du Dir anders gewünscht?
- Lockdown: Welche Auswirkungen für Dich?
- Medien: Welche Medien eignen sich für welche Informationen über Corona?
- Wissenschaft: die neue Religion?
- 3 Auswirkungen von Schulschließungen auf Dich?
- 3 Wünsche an die Politiker!

Material: Rad zum Drehen (siehe auch <https://ahaslides.com/de/features/spinner-wheel/> das Rad zum selber machen im Internet)

Bezug zur Ausstellung: Rundgang Mutmacher, Lyrik-Lounge, Audio-Lounge, Studien

## 19. Fragespiel

Wenn Ihr mögt, könnt Ihr hier das Fragespiel zum Thema Corona beantworten:

Fragen:

Wie heißt die Online-Ausstellung vom Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz zum Thema Corona?

Wo wurde das Virus zuerst entdeckt?

Wer traf weitreichende Entscheidungen in der Pandemie?

Was hilft, um sich nicht anzustecken?

Wie nennt man falsche Nachrichten?

Was schützt vor seelischer Krankheit in Krisen?

Was schützt vor Corona?

Wie nennt man die Arbeit von zu Hause?

Wo haben Kinder gelernt, als sie nicht in die Schule gehen konnten?

Was ist die Abkürzung für das Robert-Koch-Institut?

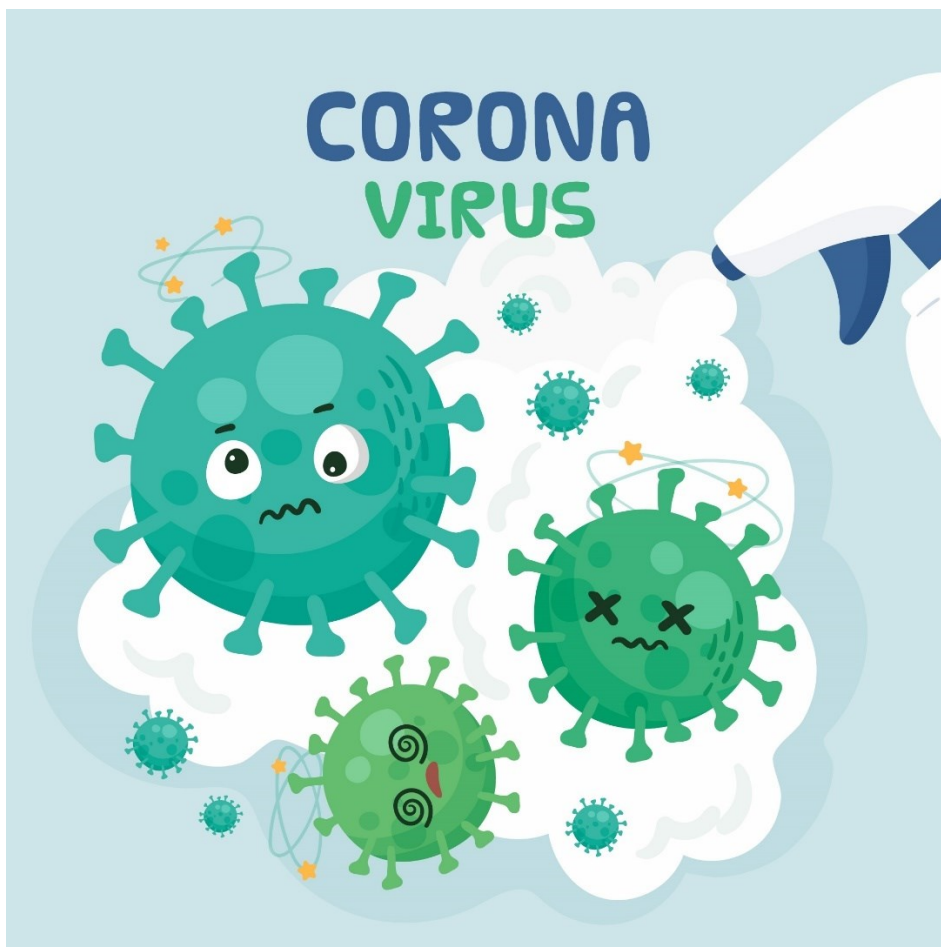
Bezug zur Ausstellung: Studien, Info-Boxen

## 20. Coronaviren aufs Papier gebannt

Ist Euch schon einmal aufgefallen, dass die Medien das Virus immer schauriger dargestellt haben: zuerst ganz grob und einfarbig und im Laufe der Zeit sehr detailliert und in verschiedenen Farben? Male das Corona-Virus aus Deiner Sicht auf Papier auf und pinne es an die Wand. Hier kannst Du Deiner Kreativität freien Lauf lassen.

Alternativ: Viruszeichnungen, die man farbig ausmalen kann.

Material: Buntstifte, Bleistifte und Papier, Pinnwand und Stecker zum Befestigen, ggf. Bilder vom Virus zum Ausmalen



*Bild von freepik auf freepik.com*

## 21. Masken basteln

Masken sind wichtig, um sich und andere vor dem Virus zu schützen.  
Hier könnt ihr eure Masken basteln. Ihr könnt sie gestalten, wie es Euch gefällt.

Alternative: gekaufte Masken verschönern und dekorieren mit Farben des Lieblingsvereins

Alternative: Wähle aus den hier liegenden Requisiten ein paar aus, die repräsentieren, was Dich durch die Corona-Zeit getragen hat.

Material: Stoffe, Stifte, Nadel und Faden (für die Alternative: gekaufte Masken), Requisiten: Masken, Teststäbchen, Tesafilm, Papier

Bezug zur Ausstellung: Rundgang zum Thema Masken

## 22. Zukunftsvisionen für das Jahr 2030

Stell Dir vor, Du könntest eine Fantasiereise in die Zukunft unternehmen. Stell Dir das Jahr 2030 vor, was wünschst Du Dir für das Jahr 2030 und die folgenden Jahre

- a) Von Politiker:innen
- b) Von Wissenschaftler:innen
- c) Von Unternehmer:innen / der Wirtschaft
- d) Von Behörden / Einrichtungen
- e) Von Mitmenschen
- f) Von Gott

### **Thema Zukunft:**

Malen in 15 Minuten (3-5 Personen)

Male ein Bild zum Thema „Zukunft mit Corona“ oder „Wie stelle ich mir die Schule der Zukunft vor?“.

### **Denk mal nach:**

Kann man aus vergangenen Krisen etwas für zukünftige Krisen lernen?

Was lernen wir aus der Pandemie für die Zukunft?

Was hat Dich am meisten während der Corona-Pandemie geärgert?

Beschreibe und sammle Ideen, was man besser machen kann.

Wie kann das erreicht werden?



*Bild von creativeart auf freepik.com*

## 23. Was hättest Du Dir gewünscht?



*Image by Freepik*

Anstelle der Corona-Pandemie haben sich sicherlich viele Menschen gewünscht, dass die Pandemie nie ausgebrochen wäre.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltgesundheit, die Wirtschaft und das soziale Leben waren enorm und haben das Leben von vielen Menschen stark beeinträchtigt. Viele hätten sich gewünscht, dass es schneller wirksame Behandlungen und Impfstoffe gegeben hätte, um die Verbreitung des Virus einzudämmen und die Pandemie schneller zu beenden.

Zusätzlich hätten viele Menschen sich sicherlich gewünscht, dass die Regierungen und Gesellschaften weltweit besser auf eine solche Pandemie vorbereitet wären, um schneller und effektiver reagieren zu können. Auch eine bessere Infrastruktur für digitale Kommunikation und für das Arbeiten von zu Hause aus wäre in dieser Zeit sehr hilfreich gewesen, um den sozialen Kontakt und die Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten, während physische Distanzierung notwendig war.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass die Pandemie bald vorbei ist und dass wir als Gesellschaft aus dieser Krise lernen und uns besser auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten können.

Aufgabe: Was hättest Du Dir in der Corona-Zeit gewünscht?

Material: Whiteboard, Stifte

## 24. Empfehlungsbericht

Nimm Dir eine Karte und beschrifte sie mit Deinen Empfehlungen für den Fall, das uns noch einmal eine solche Pandemie erreicht:

- Wie sollte man mit extremen Meinungen umgehen?
- Was sollten Entscheidungsträger:innen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft besser machen?
- Was ist Dein Fazit aus der Corona-Krise, welches Du allen mitteilen möchtest?

Material: Wäscheleine, Karten, Stifte, Wäscheklammern

## 25. Bohnenabstimmung

Als Vorbereitung bearbeite zuerst die Aufgabe „Empfehlungsbericht“.

Wähle aus den Empfehlungen von oben solche aus, die Du unterstützt. Schreibe diese Empfehlung stichpunktartig auf einen Papierstreifen und lege den Streifen neben ein Glas als Beschriftung. Alle können dann mit den Bohnen abstimmen, wenn Sie diese Maßnahme unterstützen und befürworten.

Material: Papier zum Beschriften der Gläser, Stift, Tesafilm, Bohnen und Gläser zum Abstimmen



*Bild von jcomp auf freepik.com*

## 26. Verlust in der Krise – Was ist bei Corona anders?

Wir waren fast alle im Krisenmodus, als der Corona-Virus aus China zu einer Epidemie und dann zu einer Pandemie wurde. Politiker:innen haben in kurzer Zeit und unter großer Unsicherheit weitreichende Entscheidungen wie den Lockdown getroffen. Mütter und Väter haben daraufhin ihre Kinder zu Hause betreut, während sie dort gleichzeitig von zu Hause arbeiteten. Kinder sahen ihre Freunde und Großeltern nicht mehr. Alte und kranke Menschen durften keinen Besuch im Altenheim oder Beistand von Familienangehörigen am Kranken- und Sterbebett erhalten oder in besonderen Fällen nur unter strengen Auflagen.

Schau mal zurück, zurück ins Leben vor Corona.

Gab es bereits jemanden in Deinem Leben, den Du durch den Tod verloren hast? Wie hast Du diesen Verlust bewältigt? Gibt es Unterschiede von früheren Krisen zur Corona-Krise? Wenn ja, welche?

Denk mal nach:

Was hat Dir in der Corona-Zeit geholfen, über den Verlust hinwegzukommen?

Male und schreibe stumm auf ein großes Stück Tapete zusammen mit anderen aus der Gruppe. Anschließend wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Umgang mit der Pandemie gesucht. Wie geht es Dir heute? Was hat uns durch die Krise geholfen?

Material: Tapete (Rückseite) oder großer Schreibblock und Stifte

Bezug zur Ausstellung: Text von einer Frau, deren Mann allein im Krankenhaus an Corona starb, Gebet von Franziska Lehmann (Kalligrafie), Gedichte von Sieglinde, Rap der Pestalozzi Mittelschule, Rundgang zum Thema Mutmacher

## 27. Trauer und Gebet

Die Corona-Pandemie hat unser Leben in vielerlei Hinsicht verändert. Auch Trauer hat sich in dieser Zeit anders angefühlt als zuvor. Beispielsweise konnten Trauernde ihre Lieben nicht in der gewohnten Art und Weise verabschieden, da Beerdigungen aufgrund der Beschränkungen oft nur im engsten Familienkreis stattfanden. Auch der Kontakt zu anderen Trauernden oder professioneller Hilfe war oft eingeschränkt.

Die Isolation und Einsamkeit, die viele Menschen während der Pandemie erlebt haben, können auch die Trauer verstärken. Es ist wichtig, in dieser schwierigen Zeit Unterstützung zu suchen und sich mit anderen auszutauschen, sei es in Online-Gruppen oder durch professionelle Hilfe.

Gleichzeitig sollten wir unsere Trauer fühlen und annehmen, denn auch in Zeiten von Corona ist es wichtig, Raum für unsere Gefühle zu geben.

Andenken:

Viele Menschen haben durch Corona ihre Lieben verloren. Du auch? Wie geht es Dir heute? Wenn Du magst, dann zünde hier eine Kerze in stillem Gedenken für die Verstorbenen an und spreche ein Gebet, wenn Du magst.

Material: Schale und Kerzen, Streichhölzer

Bezug zur Ausstellung: Text von Dekan Thomas Guba in Weiden, Corona Gebet von Franziska Lehmann (Kalligrafie)

## 28. Fazit mit Blick auf die Zielgruppen des Handbuchs

Insgesamt hat die Corona-Pandemie die Lebensumstände der Menschen weltweit beeinflusst und viele Herausforderungen mit sich gebracht. Es ist wichtig, dass Regierungen und Gemeinschaften junge Menschen unterstützen, um sicherzustellen, dass sie während dieser schwierigen Zeit geschützt sind und ihre Zukunftsperspektiven nicht beeinträchtigt werden.

Die Corona-Pandemie kann auch langfristige Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter haben. Dies zeigt, wie wichtig es ist, bei der Bekämpfung von Krisen wie der Corona-Pandemie Maßnahmen zu ergreifen, die speziell auf die Bedürfnisse besonders betroffener Gruppen zugeschnitten sind.

Aufgabe:

Was ist Dein Fazit zur Corona-Zeit?

## 29. Feedback

**Hier kannst Du noch mal über die Corona-Zeit und die Ausstellung nachdenken, indem Du die Aussagen ergänzt:**

- Mich hat ... überrascht (zum Beispiel die Einfachheit digitaler Kommunikation, die Verkürzung der Fahrtzeiten).
- Wenn ich geahnt hätte...
- Eins will ich Euch sagen...
- Ich habe mir vorgenommen...
- Gut gefallen hat mir...
- Ich habe mich geärgert, weil...
- Ich habe mich gefreut, weil...
- Gelernt habe ich...

## Info-Boxen

Hier könnt Ihr Euch über das Virus, die Impfung und die Nebenwirkungen der Corona-Impfung informieren und findet zusätzliches Material zum Lesen.

### a. Box Der Corona-Virus

Das Corona-Virus ist eine Variante von Coronaviren, die schon in den in den 1960-er Jahren entdeckt wurden. Die Abkürzung für das Corona-Virus heißt SARS-CoV-2.

SARS steht für „schweres akutes Atemwegssyndrom“ (engl. severe acute respiratory syndrome coronavirus).

Die SARS-CoV-2 Variante ist sehr ansteckend. Man merkt nicht, wenn man sich angesteckt hat. Und man kann andere anstecken, ohne dies zu merken. Die Anzeichen der Corona-Krankheit treten erst ein paar Tage nach der Ansteckung auf.

COVID-19 ist eine Erkrankung, die durch Coronaviren ausgelöst wird. Viele Menschen werden krank, weil sie gegen den neuen Virus noch keine Abwehrkräfte haben. Diese neue Erkrankung kann bis zum Tod führen.

Bevor man Hinweise auf die Erkrankung bemerkt, kann man schon andere Menschen anstecken. Deshalb ist es wichtig:

- Abstand halten
- Husten in ein Taschentuch oder niesen in den Ärmel
- die Hände oft mit Seife waschen und
- eine Maske tragen.

Wenn Du Fieber, Halskratzen oder Husten bekommst, rufe am besten Deinen Arzt oder Ärztin an.

Wer an COVID-19 erkrankt war, musste mindestens eine Woche lang zu Hause bleiben. Auch Kontakt-Personen mussten zu Hause bleiben. Das nennt man Quarantäne.

Wenn bei Dir eine COVID-19-Erkrankung festgestellt wurde, gibt es weitere Informationen von der Arztpraxis oder vom Gesundheits-Amt. Dort erfährst Du, wie man sich weiter verhält.

Weitere aktuelle Informationen erhältst Du hier:

[Bundes-Ministerium für Gesundheit](#)

[Beratungsservice für Gehörlose und Hörgeschädigte](#)

[Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#)

[Checkliste für den Coronaschutz](#)

## b. Box Impfung und die Solidarität der Gruppe

Manche Menschen haben schwache Abwehrkräfte gegen Viren. Sie können sich deshalb nicht impfen. Wenn sie sich mit den Coronaviren anstecken, können diese Menschen sterben. Wenn sich ein großer Teil der Gruppe impfen lässt, schützt diese Gruppe die Menschen mit schwachen Abwehrkräften. Das nennt man Gemeinschaftsschutz oder Herdenimmunität. Man kann sich durch die Impfung also nicht nur selbst schützen, sondern auch andere Menschen.

Das bedeutet, es müssen viele Menschen geimpft sein, damit keiner diese geschwächten Menschen ansteckt.

Wenn zum Beispiel das Virus *einen* Menschen infiziert und dieser Mensch drei andere Menschen ansteckt, dann stecken diese drei wieder neun Menschen an und diese wieder 27 Menschen an und die wieder 81 und die 243 Menschen und so weiter. Man nennt das auch: Die Ansteckung erfolgt exponentiell. Mit einer Impfung und anderen Gesundheitsmaßnahmen durchbrichst Du diese Kette und gibst den Virus nicht so schnell weiter. Damit schützt Du Dich und andere Menschen.

- Stand 2021: Über 90 Prozent der Todesfälle werden mit einer Impfung aller über 65-Jährigen verhindert, obwohl diese Gruppe nur 21 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht (Quelle: Megan O'Driscoll et al., 2020; <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2918-0>)

Wieso schützt die Impfung auch Menschen, die sich nicht impfen lassen können?

Lies auf der folgenden Internetseite mehr zum Thema [Herdenimmunität](https://www.zusammengegencorona.de/impfen/gemeinschaftsschutz-solidaritaet-in-der-coronavirus-pandemie/)  
<https://www.zusammengegencorona.de/impfen/gemeinschaftsschutz-solidaritaet-in-der-coronavirus-pandemie/>

## c. Box Freiheit und Impfung

Im Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland steht, dass jeder das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat. Dies gilt solange, bis sie oder er die Rechte anderer verletzt. Was bedeutet das?

Das bedeutet, jeder kann frei leben. Er oder sie kann zum Beispiel das tun, was er oder sie für richtig hält. Aber wenn sie oder er damit anderen Schaden zufügt, dann endet hier das Recht auf persönliche Freiheit.

Deshalb hatte die Regierung beschlossen, dass sich zum Beispiel das Personal in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Beschäftigte bei Rettungsdiensten impfen lassen muss. Es galten nur diese Ausnahmen: sie sind bereits wieder von einer Covid-19 Erkrankung genesen oder haben ein ärztliches Attest, dass sie nicht geimpft werden können.

Das nennt man eine teilweise (einrichtungsbezogene) Impfpflicht. Im Vergleich dazu hätten sich alle Menschen in Deutschland bei einer generellen Impfpflicht impfen lassen müssen. Diese Regelung wurde von den Politikern abgelehnt.

Bezug zur Ausstellung: Im Text von Dekan Guba findet ihr etwas dazu. Lies auch in der Info-Box „Impfung“ und in der Info-Box „Nebenwirkungen der Impfung“

Denk nach:

Welche Nachteile hat eine Impfpflicht?

Welchen Nutzen hat eine Impfpflicht?

Welche Folgen hat eine teilweise oder generelle Impfpflicht?

Pro-Contra

Diskutiere in Zweiergruppen das Pro und Contra einer Impfpflicht. Eine Person befürwortet dabei die Impfpflicht, die andere Person ist gegen die Impfpflicht. Beachte auch die Folgen.

Denk noch mal nach:

Welche Folgen der Entscheidung waren damals absehbar?

Welche Folgen seht ihr heute bei solchen Entscheidungen?

Die Politiker haben diese Impfpflicht im Jahr 2023 wieder aufgehoben, wie zum Beispiel die Süddeutsche Zeitung berichtet. Hier könnt ihr die Nachricht nachlesen: <https://www.sueddeutsche.de/politik/impfpflicht-aerzte-pfleger-endet-1.5700345>

Was denkst Du darüber? Kannst Du nachvollziehen, wenn Politiker ihre Meinungen ändern? Wieso ist das im Fall von Corona besonders so gewesen?

## d. Box Nebenwirkungen von Corona-Impfungen

Es wurden viele hundert Millionen Menschen weltweit geimpft. Wie bei jeder Impfung kann es auch bei der Corona-Impfung zu Impfschäden kommen.

Auf dieser Internetseite der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ kannst Du Dich über die Nebenwirkungen von Corona-Impfungen informieren, die Informationen sind barrierefrei gestaltet:

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/nebenwirkungen-und-impfreaktionen/>

Kennst Du Menschen, die sich nicht impfen lassen wollten? Welche Argumente haben sie? Kannst Du diese Argumente nachvollziehen? Hat sich Deine Einstellung zur Impfung verändert? Was hat dazu beigetragen?

Rundgang: Studien

Suche Informationen (in den Studien): Wie hoch ist das Risiko an Corona zu erkranken oder zu sterben? Wie hoch ist das Risiko, an der Impfung zu sterben? Vergleiche diese beiden Zahlen, was bedeutet das?

## Unsere Empfehlung für einen Workshop zur Online-Ausstellung zum Thema „Corona-Alltag“ vom Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz

Im Folgenden findet Ihr eine Auswahl an Vertiefungen, interaktiven Spielen und Elementen aus dem Methodenkoffer, die wir für zwei exemplarische Zielgruppen ausgewählt haben: für junge Erwachsene und für Frauengruppen.

Ihr könnt auch selbst einen Workshop zusammenstellen. Wir schlagen Euch dabei vor, jeweils aus einem Bereich eine oder zwei Methoden zu wählen. Aus den folgenden Bereichen könnt ihr eine gute Auswahl treffen, nehmt hierzu aus dem Methodenkoffer die Nummern...

1 bis 5 für einen Einstieg in das Thema

6 bis 9 für eine Vertiefung zu den jeweiligen Themen Medien, Politik und Freundschaften, Berufe für Krisenzeiten

10 bis 15 wie wir uns fühlen und wie wir Krisen erfolgreich meistern können

16 bis 21 für Fragen und Spiele

22 bis 25 für Zukunftsfragen

26 bis 27 für das Gedenken an unsere Verstorbenen und das Gebet

28 für Euer Fazit aus der Krise

29 für ein freiwilliges Feedback

Überlegt dann wie lange der Workshop dauern könnte und legt Euch die Materialien, wie im Methodenkoffer beschrieben bereit.

Wir wünschen Euch gutes Gelingen!

## Workshop für junge Erwachsene

Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich für die Ausstellung „Mein Corona – Geschichten und Bilder aus dem Alltag der Corona-Pandemie“ interessieren.

Ihr könnt mit diesem Muster-Workshop die Erlebnisse während der Corona-Zeit gemeinsam reflektieren und weiter vertiefen. Wir haben für Euch ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das aus den folgenden Elementen besteht:

- Länderspiel
- Freundschaften in der Corona-Zeit
- Habt Ihr es gewusst?
- Verlust in der Krise – Was ist bei Corona anders?
- Rettungsreifen
- Berufe, die man in Krisen braucht
- Zukunftsvisionen für das Jahr 2030
- Feedback

Unser Workshop zur Ausstellung ist für Gruppen von ca. 5 bis 15 Personen gedacht. Der Workshop dauert ca. 2,5 Stunden. Alle Materialien werden von uns in den einzelnen Methoden (siehe Methodenkoffer) beschrieben. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Wir wünschen Euch einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Workshop!

Euer Team vom Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz

## Workshop für Frauengruppen

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen in der Corona-Zeit und im Alltag gemeinsam mit anderen Teilnehmern zu erinnern und einzuordnen.

Neben unserer aktuellen Online-Ausstellung zum Thema „Mein Corona – Geschichten und Bilder aus dem Alltag der Corona-Pandemie“ habt Ihr hier die Gelegenheit selbst kreativ zu werden und Eure Erfahrungen aus der Corona-Zeit auszutauschen und Wünsche für die Zukunft zu formulieren.

Folgende Vertiefungen schlagen wir vor:

- Zeitstrahl
- Motto
- Am Rad drehen
- Mutmacher
- Klagemauer
- Masken basteln
- Der Krise trotzen: Welche Fähigkeiten stecken in uns?
- Trauer und Gebet
- Was hättest Du Dir gewünscht?
- Feedback

Unser Ausstellungsworkshop richtet sich an Gruppen von ca. 5 bis 15 Personen. Der Workshop dauert ca. 2,5 Stunden. Alle Materialien werden von uns im Methodenkoffer beschrieben und es sind keine Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen erforderlich.

Wir wünschen Euch einen kurzweiligen und interessanten Workshop!

Euer Team vom Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz

## Rundgänge durch die Ausstellung

### Thema A: Corona-Alltag



*FOS BOS Frau Winkler 2*

*„Lass deine Stadt nicht aussterben“*

### Raum Bildwelten



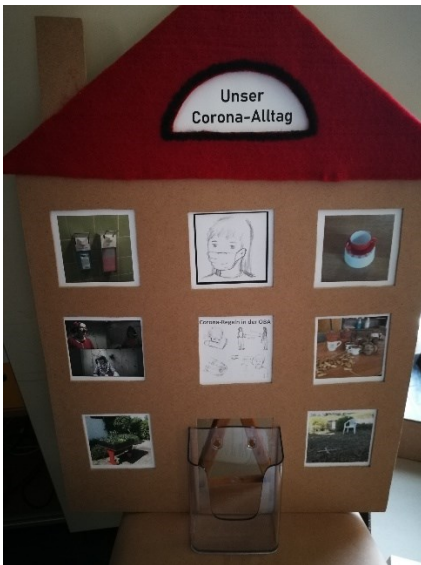
*Uwe Ibl*



*Karin Günther*



*Uwe Ibl*



*ARV*

### **Was ist denn hier los?**

Corona hier Corona da,  
nichts ist mehr, wie es war.

Die Schulen fallen aus,  
ganz Bayern bleibt zuhaus.

Ein ‚Run‘ nach Klopapier geht los,  
was soll das alles bloß?

Ausgangssperre, Kontaktverbot  
mehrmals Hände waschen ist das Gebot.

Wir wissen nicht genau was sich hinter Covid 19 verbirgt:

Der eine zeigt wenig Symptome,  
der andere hustet und der 3. stirbt.

Es dürfen nicht zu viele auf einmal krank werden  
auch das verringert das Sterben.

Wir müssen, solange es geht, gesund bleiben  
und uns zuhause die Zeit vertreiben.

Früher so selbstverständliche Sachen  
kannst du jetzt nicht mehr machen.

Mal schnell zum Eis essen gehen  
oder im Kino den neusten Film ansehen.

Meinen Rollstuhlsport vermiss ich sehr,  
spontan jemanden besuchen und noch mehr.

Doch auch das hat mal ein Ende  
und dann reichen wir uns wieder die Hände.

*Sieglinde*

# Thema B: Freundschaften

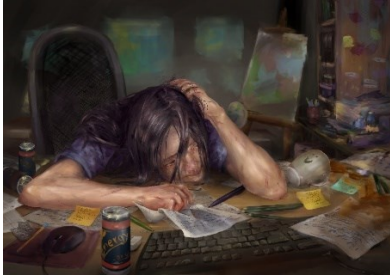
## Raum Comic:



FOS 12. Klasse Frau Winkler

## Thema C: Schnittpunkt Familie und Beruf

### Raum Comic (dritter Raum)



„Verzweiflung“ 12. Klasse FOS Frau Winkler

### Raum Comic (Mittelraum)



Familie Fichtner

## Raum Audio Lounge

### Corona-Rap von der Pestalozzi Mittelschule

#### Part 1:

Die letzten 16 Monate  
belasteten uns sehr  
Corona war für alle nicht ganz leicht  
doch eher schwer  
das Virus soll geh'n  
da wir nicht drauf steh'n  
auch wenn ich sie manchmal hasse  
ich vermisse meine Klasse  
doch sind wir dran gewachsen  
ham uns nicht runterziehen lassen  
hatten Zeit zuhause  
mehr Gespräche, Alltagspause  
den Kopf frei bekommen  
sich am Morgen schon sonnen  
oft die Hände gewaschen  
viele Gründe zum Lachen

#### Hook:

**Alles geht vorbei  
die Zeiten ändern sich  
wir sind doch trotzdem frei  
zumindest innerlich (2x)**

#### Part 2:

Wir hatten viele Hausaufgaben  
zeigten was wir drauf haben  
manchmal ham wir nichts verstanden  
keine Lust war mehr vorhanden  
so gehen wir lieber skaten  
den Unterricht kann man faken  
zwischen drin mal shoppen  
ich kaufte mir Socken  
hab Gitarre geübt,  
mich da wirklich bemüht  
hab mir vieles bestellt  
und weg ist das Geld  
man braucht so viel Zubehör  
nicht Zocken – ich schwör –  
für den Online-Unterricht  
für den Spaß brauch ichs nicht

#### Hook:

**Alles geht vorbei  
die Zeiten ändern sich  
wir sind doch trotzdem frei  
zumindest innerlich (2x)**

#### Part 3:

Die Sieben-Tage-Inzidenz  
ist im Sturzflug schon seit Wochen  
das ist jetzt global Tendenz  
Viruskette unterbrochen  
die Klassen sind wieder vereint  
vor Freude ham wir fast geweint  
bald sind Sommerferien  
ich zock den ganzen Tag  
frei von Viren und Bakterien  
kann ich machen was ich mag  
das Leben will ich jetzt genießen  
mich endlich nicht mehr einschließen  
das bisschen Schule geht auch vorbei  
dann haben wir schon wieder frei  
die Lehrer haben auch kein Bock mehr  
denn die Schüler nerven sehr

#### Hook:

**Alles geht vorbei  
die Zeiten ändern sich  
wir sind doch trotzdem frei  
zumindest innerlich (2x)**

*Text und Beat:*

*Musikkurs 7/8 der Pestalozzischule im Juli 2021*

## Thema D: Masken und Covid-Tests

Raum Bildwelten:



*Daniela Schwarz*



*Gabriele Schönberger*



*Firma Synlab*



Otto Nachbauer

## Thema E: Mutmacher



*„Blumenwiese“ Selbsthilfegruppe Behinderte & Nichtbehinderte*

## Raum Bildwelten



*Rosmarie Münchmeier*

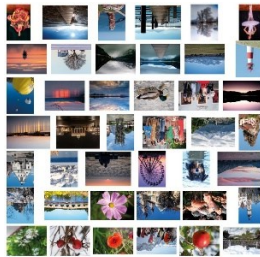


*Christina Ponader „Daham“*

Raum Die große Halle

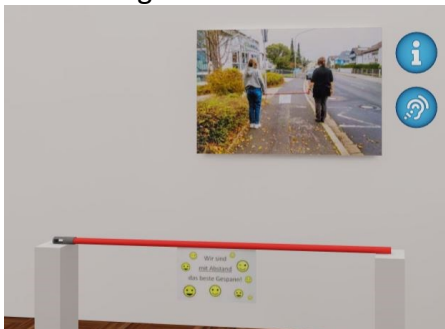
**Corona-Frust? Nein danke!**  
Wie alles begann!

Als Frustrbewältigung gegen den Lock-down gibt es seit dem 19.3.2020 jeden Tag auf Facebook oder Instagram ein Foto, das nichts mit Corona zu tun hat. Mittlerweile sind es schon mehr als 600!



*Peter Klein  
„Corona-Frust -  
Nein Danke!“*

Raum Die große Halle

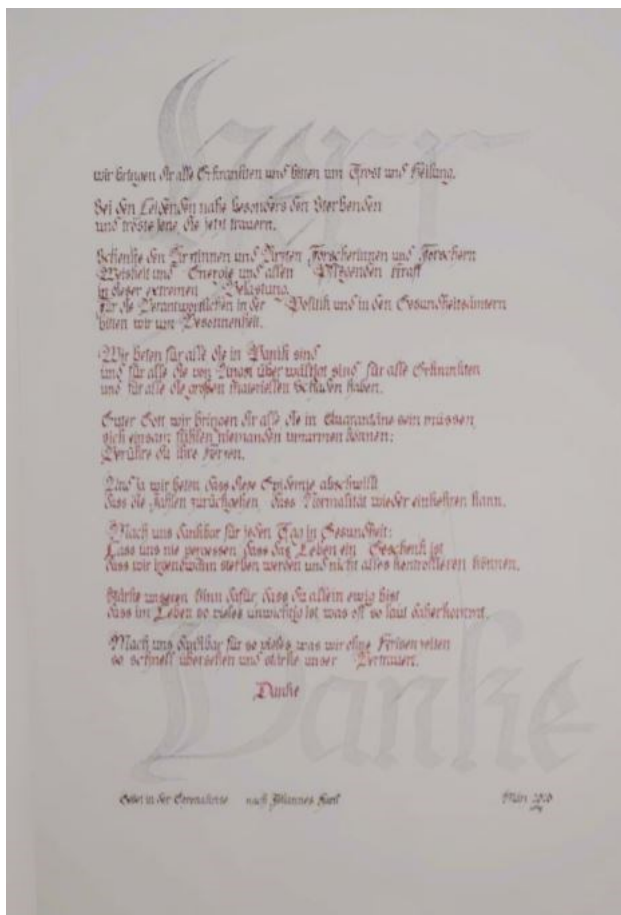


*ARV "Das beste Gespann!"*

Raum „Lyrik-Lounge“

Text: „Corona und die Musik“

*Sybille Wagner*



Franziska Lehmann - Kalligrafie

## Thema F: Gesellschaft und Polarisierung

Raum Audio Lounge



*Carolin Schiml*

"Beat by WorldHipHopBeats.com"



*Forever closed - FOS Frau Winkler*

Textauszug Dekan Thomas Guba:

„Eindrücklich war für mich als Pfarrer meine erste Beerdigung mit der Familie eines an Corona verstorbenen Gemeindemitglieds.

Der Verstorbene war ein Landwirt, alle Bewohner des Hofes erkrankten an Corona, also er, seine Frau und der auf dem Hof arbeitende erwachsene Sohn.

Während die Frau auf der Intensivstation mit dem Tode rang und überlebte starb der Ehemann. Der Sohn, auch erkrankt, spürte noch nicht einmal, dass er sich angesteckt hatte. Nur ein Test gab die Gewissheit, dass auch er positiv war.

Das Trauergespräch mussten wir per Telefon führen. Etwas, was bald zur Praxis werden sollte, ich so aber gar nicht kannte.

Die Beerdigung fand auf einem kleinen Dorffriedhof statt. Es war niemand anwesend außer der Frau des Verstorbenen und eben der Sohn. Die Abstände zwischen mir und den beiden Familienangehörigen waren groß. Die Bestatter hielten einen noch viel größeren Abstand. Diese Trauerfeier musste mit Abstand gehalten werden und war damit auch distanziert. Dennoch haben wir ein paar persönliche Worte austauschen können. Das besonders traurige war, dass niemand von außen dabei sein konnte. Sonst kommt bei einer Beerdigung das ganze Dorf zusammen, jetzt waren wir zu dritt.

Solche Erlebnisse haben sich bei mir eingepägt. Es fällt deshalb schwer mit Coronaleugnern einigermaßen objektiv umzugehen, wenn man viele Menschen kennt, die an dieser Krankheit qualvoll gestorben sind.“



## Inklusion unter Corona-Bedingungen im Landkreis Tirschenreuth: Situationen - Erfahrungen - Folgerungen

Inklusion im Corona-Stresstest stark gefährdet  
12 Schlussfolgerungen

Eine Studie des Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth



Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth

## Dank

Wir möchten uns bei allen bedanken, die an der Erstellung dieser Ausstellung beteiligt waren:

Bettina Hahn

Uwe Ibl

Christina Ponader

Rainer Staudt

alle, die Exponate eingereicht haben

den Studierenden aus dem Bereich Medientechnik der OTH Amberg-Weiden Martin Henle, Laurence Kugler, Timo Ramsenthaler und David Reinfelder unter Koordination von Dieter Meiller,

dem Bundesprogramm „Demokratie Leben“ für die Förderung

und shapespark für die unkomplizierte und entgegenkommende Zusammenarbeit.

Die Rundgänge für YouTube erstellte Herr Martin Zimmer. Wir hoffen, dass Ihr diese Ausstellung in den sozialen Medien teilen werdet.

## Impressum

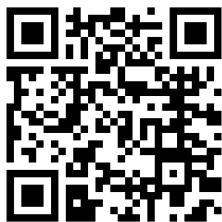
In Zusammenarbeit mit Bettina Hahn (Dipl. Rel. päd. Geschäftsführerin, Päd. Leiterin) und Christina Ponader (1. Vorstand) vom Evangelischen Bildungswerks Oberpfalz hat Dr. Sandra Salb dieses Handbuch entwickelt.

Evangelisches Bildungswerk Oberpfalz e.V.

[www.ebw-oberpfalz.de](http://www.ebw-oberpfalz.de)

Vereinsregister: VR 281

Registergericht: Amtsgericht Amberg



**Evangelisches Bildungswerk**  
 **Oberpfalz**